



Peter Meiwald
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Koalition sieht offenbar Handlungsbedarf bei Pestizidproblematik und Saatgutfreiheit

Berlin, 24.09.2014

Peter Meiwald, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-78040
Fax: +49 30 227-76038
Email : peter.meiwald@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Friedensplatz 4
26122 Oldenburg
Telefon: +49 170 1824871
peter.meiwald.ma04@bundestag.de

Anlässlich der einstimmigen Voten des Petitionsausschusses zu zwei drängenden Problemen in der Landwirtschaft erklärt Ausschussmitglied Peter Meiwald, MdB (Bündnis 90/DIE GRÜNEN):

„Es ist zu begrüßen, dass Union und SPD in der heutigen Ausschusssitzung gemeinsam mit uns dafür votiert haben, den Inhalt einer Petition, die den freien Austausch, Handel und Anbau von Saatgut fordert, ihrem eigenen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ins Stammbuch zu schreiben.“

Endlich setzt sich die Erkenntnis auch in Regierungskreisen durch, dass die Rettung alter und seltener Saatgutsorten wesentlich mehr Aufmerksamkeit und ein entschiedeneres Eintreten – natürlich auch auf der europäischen Ebene – verlangt. Wir GRÜNE hätten uns selbstverständlich auch vorstellen können der Bundesregierung die Petition als härteres Votum "zur Erwägung" für ihr Regierungshandeln weiterzuleiten, wollten aber die seltene Eintracht im Ausschuss im Sinne der Sache nicht gefährden.“

Dasselbe gilt auch für eine weitere Bürgereingabe, welche ein Gesetz gegen die Verwendung von Pestiziden in der Land- und Forstwirtschaft fordert, um das weitere Bienensterben einzudämmen:

„Auch hierzu wurde im Ausschuss einmütig die Überweisung an das Landwirtschaftsministerium beschlossen. Ob es damit getan ist oder nur ein zaghaftes Signal gesetzt wurde, ist jedoch noch fraglich. Die Kolleginnen und Kollegen der Koalition im Petitionsausschuss sind nun in der Pflicht, gegenüber ihrer eigenen Bundesregierung und ihren FachkollegInnen dafür zu sorgen, dass endlich wirksame Maßnahmen zum Schutz des Haus- und Wildtieres Biene eingeleitet werden“, so Meiwald.